

Teil B: Arbeiterexistenzen: Arbeitssituation im Betrieb und Leben in der Industriegemeinde

III Das betriebliche Handlungsfeld: Arbeit im integrierten Eisen- und Stahlbetrieb

Nachdem mit der Behandlung von Werks- und Stadtgeschichte sowie der Zusammensetzung der Arbeiterpopulationen das historische Terrain abgesteckt worden ist, richtet sich der Fokus im Folgenden auf den Ort, an dem die Hüttenarbeiter einen Großteil ihres Alltags verbrachten, der aber dennoch, zumindest von der regionalgeschichtlichen Forschung, bis dato weitgehend vernachlässigt wurde: auf den Eisen- und Stahlbetrieb. Es gilt, die strukturellen Besonderheiten der Arbeitssituation im integrierten oder gemischten Hüttenwerk herauszuarbeiten: Wodurch war die Struktur der Belegschaft gekennzeichnet, welche Arbeitsbedingungen herrschten vor, wie wurde auf der Hütte zusammengearbeitet und wie waren Macht und Disziplinierung für die Hüttenarbeiter erlebbar? Diesen und andere Fragen soll im Folgenden nachgegangen werden. Zugleich aber bewegte sich die Arbeit auf der Hütte im Kontext der allgemeinen Industrialisierung und der Durchsetzung industrieller Produktionsprinzipien, deren Auswirkungen auf die in der Produktion beschäftigten Menschen zunächst in allgemeiner Perspektive aufgezeigt werden sollen. Im Anschluss daran richtet sich das Augenmerk auf den Hüttenbetrieb selbst.

I Fabrikarbeit im Zeitalter der Industrialisierung: Merkmale industrieller Arbeit – Arbeitsbedingungen – Arbeitsbelastungen

Industrielle Fabrikarbeit stellte die zumeist aus einem ländlich-agrarischen Umfeld stammenden Arbeitskräfte vor neuartige Herausforderungen, die in der Regel enorme Anpassungsleistungen verlangten. Die Hütte als geradezu prototypische Einrichtung des entstehenden Industriekapitalismus offenbart viele dieser Anforderungen und Anpassungserwartungen. Im Folgenden werden einige Schlaglichter auf die zentralen Merkmale industrieller Arbeit im Betrachtungszeitraum geworfen, zu denen auch die Arbeitsbelastungen und -gefährdungen zu zählen sind. Diese eher allgemeinen, im Grunde genommen den gesamten sekundären Wirtschaftssektor tangierenden Problemstellungen waren konstitutiver Bestandteil des Arbeitsalltags der Hüttenarbeiter und müssen daher, ehe die eigentlich charakteristischen Merkmale der Eisen- und Stahlbranche zu diskutieren sind, dargestellt und in die Überlegungen einbezogen werden.